

Vorsicht Glaubensabfall! - Teil 16

Unterschiede zwischen der Gemeinde von Jesus Christus und der Kirche - Teil 1

Die Ur-Gemeinde von Jesus Christus bestand zur Zeit des Apostels Paulus aus echten Gläubigen, die völlig unabhängig waren und unter der Leitung von Ältesten standen.

Apostelgeschichte Kapitel 5, Vers 13

Von den übrigen aber wagte keiner sich ihnen anzuschließen; doch das Volk schätzte sie hoch.

Von den übrigen Juden in Jerusalem traute sich niemand, sich der Gemeinde von Jesus Christus anzuschließen. Sie trug den Namen *ecclesia*, was „die Herausgerufene“ und eindeutig ihre Stellung vor Gott kennzeichnet.

Was der Gemeinde von Jesus Christus völlig entgegenstand, war und ist die so genannte „Volkskirche“, bei der jeder Mensch durch die Taufe (meist als Säugling) automatisch zum „Christ“ erklärt wird, egal ob er sich später als echt gläubig oder nicht erweist. In diesem Fall handelt es sich nicht um eine göttliche Neuschöpfung. Von solchen „Mitgliederchristen“ kann man kein biblisches Verhalten erwarten. Sie müssen erst die Gnade von Jesus Christus erleben und sich die Augen für die wunderbare Herrlichkeit der GÖTTLICHEN Ordnung öffnen lassen.

Somit darf eine BIBLISCHE Ecclesia niemals mit einer kirchlichen Gemeinde verwechselt werden.

Kolosser Kapitel 3, Vers 4

Wenn der Christus, unser Leben, offenbar werden wird, dann werdet auch ihr mit Ihm offenbar werden in Herrlichkeit.

Bis zur Entrückung, d. h. dem Einswerden von Jesus Christus als EIN LEIB, befindet sich Seine Gemeinde NOCH in einem vom Kreuz gezeichneten Zustand der Schwachheit und Niedrigkeit. Sie zeichnet sich durch ihren Gehorsam gegenüber der Heiligen Schrift und dem in jedem einzelnen Gläubigen innewohnenden Heiligen Geist aus. Nur Ihm allein ist sie unterstellt und nicht irgendwelchen kirchlichen Satzungen und Dogmen.

Bereits der Kirchenvater Augustinus (354-430 n. Chr.) setzte die Irrlehre in die Welt, dass Jesus Christus selbst in Seinem Gleichnis vom Unkraut und dem Weizen die Vermischung von Gläubigen und Ungläubigen in einer Kirche prophezeit hätte.

Matthäus Kapitel 13, Verse 24-30

24Ein anderes Gleichnis legte Er ihnen (der Volksmenge) vor und sprach: „Das Reich der Himmel gleicht einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säte. 25Während aber die Leute schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut mitten unter den Weizen und ging davon. 26Als nun die Saat wuchs und Frucht ansetzte, da zeigte sich auch das Unkraut. 27Und die Knechte des Hausherrn traten herzu und sprachen zu ihm: 'Herr, hast du nicht guten Samen in deinen Acker gesät? Woher hat er denn das Unkraut?' 28Er aber sprach zu ihnen: 'Das hat der Feind getan!' Da sagten die Knechte zu ihm: 'Willst du nun, dass wir hingehen und es zusammenlesen?' 29Er aber sprach: 'Nein! damit ihr nicht beim Zusammenlesen des Unkrauts zugleich mit ihm den Weizen ausreißt. 30Lasst beides miteinander wachsen bis zur

Ernte, und zur Zeit der Ernte will ich den Schnittern sagen: 'Lest zuerst das Unkraut zusammen und bindet es in Bündel, dass man es verbrenne; den Weizen aber sammelt in meine Scheune!'"

Hier liegt eine unentschuld bare Irrlehre vor, denn Jesus Christus hat zu diesem Gleichnis folgende Erklärung abgegeben:

Matthäus Kapitel 13, Verse 37-43

37Und Er antwortete und sprach zu ihnen (den Jüngern): „Der den guten Samen sät, ist der Sohn des Menschen. 38Der Acker ist die WELT; der gute Same sind die Kinder des Reichs; das Unkraut aber sind die Kinder des Bösen. 39Der Feind, der es sät, ist der Teufel; die Ernte ist das Ende der Weltzeit; die Schnitter sind die Engel. 40Gleichwie man nun das Unkraut sammelt und mit Feuer verbrennt, so wird es sein am Ende dieser Weltzeit. 41Der Sohn des Menschen wird Seine Engel aussenden, und sie werden alle Ärgernisse und die Gesetzlosigkeit verüben aus Seinem Reich sammeln 42und werden sie in den Feuerofen werfen; dort wird das Heulen und das Zähneknirschen sein. 43Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne im Reich ihres Vaters. Wer Ohren hat zu hören, der höre!“

Hier sagt Jesus Christus unmissverständlich, dass der Acker die WELT ist und NICHT DIE KIRCHE! Es geht also EINDEUTIG NICHT um die Vermischung der Kirche mit der Gemeinde von Jesus Christus, sondern um den Mischzustand der WELT, auf der sich bis zur Entrückung der Gemeinde von Jesus Christus die Gläubigen noch inmitten der „Kinder des Bösen“, also Satans, befinden.

Paulus legte den wahren Gläubigen immer wieder ans Herz, dass sie sich nicht mit ihnen vermischen sollten, wie z. B. in

1.Korinther Kapitel 5, Verse 9-13

9Ich habe euch in dem Brief geschrieben, dass ihr KEINEN Umgang mit Unzüchtigen haben sollt; 10und zwar nicht mit den Unzüchtigen dieser Welt überhaupt, oder den Habsüchtigen oder Räubern oder Götzendienern; sonst müsstet ihr ja aus der Welt hinausgehen (auswandern). 11Jetzt aber habe ich euch geschrieben, dass ihr KEINEN Umgang haben sollt mit jemand, der sich Bruder nennen lässt und dabei ein Unzüchtiger oder Habsüchtiger oder Götzendiener oder Lästerer oder Trunkenbold oder Räuber ist; mit einem solchen sollt ihr nicht einmal essen. 12Denn was gehen mich auch die an, die außerhalb [der Gemeinde] sind, dass ich sie richten sollte? Habt ihr nicht die zu richten, welche drinnen sind? 13Die aber außerhalb (der Gemeinde) sind, richtet Gott. So tut den Bösen aus eurer Mitte hinweg!

Hier sind wir bei dem wichtigen Thema Gemeindezucht nach biblischen Grundsätzen angelangt, die in der Kirche gar nicht möglich ist, weil diese Prinzipien nur für wahre Jünger von Jesus Christus gelten.

Aus dem Gleichnis über das Unkraut und den Weizen lernen wir, dass es NICHT die Aufgabe der Gläubigen ist, mit Gewalt gegen Ungläubige vorzugehen, sondern dass diese am Ende von Gott selbst gerichtet werden. Und Er lässt das Böse bis zum großen Gerichtstag hochkochen.

Zusammenfassend können wir festhalten:

Die Jünger von Jesus Christus müssen bis zur Entrückung auf dieser Welt mit Ungläubigen zusammenleben. Aber die Seine Gemeinde ist dazu angehalten, sich von den Ungläubigen fernzuhalten und mit ihnen nicht am selben Joch zu ziehen.

2.Korinther Kapitel 6, Vers 14

Zieht nicht in einem fremden Joch mit Ungläubigen! Denn was haben
Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit miteinander zu schaffen? Und was hat das
Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis?

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)